

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz am

Montag, 23. Juni 2025 um 18.30 Uhr

Sitzungsort: Ortsamt Osterholz, Marktplatz Osterholz 1, 28325 Bremen

Sitzungsbeginn: 18.30 Uhr

Sitzungsende: 21.05 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Arslan
Herr Böschen
Frau Bohling
Herr Dillmann
Herr Greve
Frau Haase
Herr Haase
Frau Hohn
Frau Kemp
Frau Klin Protokollführung
Herr Krauskopf
Herr Last
Herr Pakkan
Frau Pleister
Herr Schäfer
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Frau Schönfelder
Herr Vennemann
Herr Wagner

entschuldigt:

Herr Lieder
Herr Sporleder

unentschuldigt:

-/-

Weitere Teilnehmer:innen:

Herr Hasemann- Stadtteilkurier
Herr Heßemer (Leitung Bremer Feuerwehr)
Herr Berlips (Freiwillige Feuerwehr)
Herr Lützelschwag (Leiter der Regionalstelle Bremen THW)
Herr Franke (Ortsbeauftragte THW)
Herr Pohl (Ordnungsdienst)
Frau Müller (Ordnungsdienst)
Frau Höpker (QM Tenever)
Herr Tasan (QM Schweizer Viertel)
ca. 40 Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr, Freiwilligen Feuerwehr, Jugendfeuerwehr
(auch aus Mahndorf)
2 sachk. Bürger:innen
ca. 15 Bürger:innen

Der Beirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wurde einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Genehmigung des Protokolls vom 26.05.2025 (ca. 5 min.)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)
3. Ordnungsdienst: Beschwerden aus der Bevölkerung an der Arbeit des Ordnungsdienstes in Osterholz (ca. 40 min.)

Die Osterholzer Bevölkerung beschwert sich über folgende Themen:

1. telefonische und persönliche Erreichbarkeit.
2. zu wenig Präsenz im Stadtteil

(eingeladen: Vertretungen des Ordnungsdienstes, Dienststellenleiter Außenstelle Ost-Tenever)

4. Feuerwehrgutachten und Auswirkungen auf die Wehren in Osterholz (ca. 50 min.)
„Brandschutzbedarfsplan“

(eingeladen: Vertretungen Senator für Inneres und Sport, Vertretungen der Wehren aus Osterholz, Vertretungen THW)

5. Anträge (u.a.) (ca. 10 min.)

6. Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten (ca. 5 min.)

7. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min.)

8. Verschiedenes (ca. 5 min.)

Zu TOP 1 Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 26.05.2025

Das Protokoll vom 26.05.2025 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche, Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Eine Bürgerin spricht die Parksituation an der Osterholzer Landstraße Höhe Nr. 95 an. Das Thema wird vom Ordnungsdienst bearbeitet.

Ein Bürger spricht die Situation in der Borsteler Straße an. Es gibt Eigentümer, die ihre Hecken nicht zurückschneiden. Er überreicht Frau Klin ein Beschwerdeschreiben. Der Ordnungsdienst wird sich kümmern (Anliegerreinigungspflicht).

Eine Bürgerin spricht an, dass die Leuchtmittel am Ehlersdamm erneuert worden sind. Allerdings hat sie die Beleuchtung noch nie angeschaltet gesehen (Lux-Einheit?). Das ASV wird um Aufklärung gebeten. Weiterhin möchte die Bürgerin wissen, was als Ersatz bei der OASE hinkommt. Ein Teil wird für die Erweiterung von Hornbach vorgesehen, so Herr Schlüter.

Eine Bürgerin fragt nach, wer in die Container Am Hilgeskamp (das sog. rote Dorf) einziehen wird. Herr Schlüter informiert, dass Geflüchtete dort einziehen werden. Es soll aber noch eine Einwohnerversammlung geben.

Eine Bürgerin spricht an, dass der Ordnungsdienst in der vorletzten Woche in der Straße „Am Großen Kuhkamp“ war und die Anwohner aufgefordert hat, den öffentlichen Grünstreifen vor den Häusern zu räumen (teilweise stehen dort bepflanzte Reifen o.ä.). Hierbei handelt es sich um eine illegale Sondernutzung, so **Herr Pohl**. Die Bürger müssen beim Amt für Straßen und Verkehr die Nutzung beantragen.

Zu TOP 3 Ordnungsdienst: Beschwerden aus der Bevölkerung an der Arbeit des Ordnungsdienstes in Osterholz

Die Osterholzer Bevölkerung beschwert sich über folgende Themen:

1. telefonische und persönliche Erreichbarkeit.
2. zu wenig Präsenz im Stadtteil

Gäste:

Herr Pohl (Ordnungsdienst)

Frau Müller (Ordnungsdienst, Außenstelle Ost-Tenever)

Herr Schäfer führt in die Thematik ein. Es gibt Beschwerden von Bürger:innen aus Osterholz, die sich über die persönliche Erreichbarkeit vor Ort beschweren (Öffnungszeiten werden nicht eingehalten). Er

apelliert an den Ordnungsdienst, dass die persönliche Präsenz zu verbessern ist. Weiterhin liegen viele Beschwerden über die Vermüllung des Stadtteils vor.

Herr Pohl informiert, dass die Außenstelle Ost in Tenever (9 Kräfte plus insgesamt 2 Leitungsstellen) für den gesamten Bremer Osten zuständig ist. Mittlerweile gibt es eine Bürgersprechstunde in der Außenstelle. Allerdings wird diese kaum von Bürgern genutzt. Weiterhin ist der Ordnungsdienst telefonisch (wird auch kaum genutzt) und per Mail (das wird gut angenommen) erreichbar. Es gibt eine mobile Wache auf dem Marktplatz Osterholz und der Ordnungsdienst ist zu Fuß, per Auto oder per Fahrrad unterwegs. Die Auftragslage ist sehr hoch und nimmt zu. Zusätzlich kommen noch die Schwerpunktsmaßnahmen (z.B. Freimarkt etc.) hinzu. Frau Müller informiert, dass vom Januar bis jetzt 34 Bürger:innen vor Ort waren (Themen: Lärmbelästigung, Müll, Parken, Baumschnitt etc.).

Herr Haase spricht die Wahrnehmung an. Wie kann es sein, dass die Menschen das Gefühl haben, dass die Außenstelle nicht besetzt ist. Liegt es vielleicht an den Rolläden, die augenscheinlich oft runter sind? Vielleicht kann das geändert werden- als Anregung. Auch die Anregung wird mitgenommen, dass die Öffnungszeiten klarer und einfacher zu definieren sind und nicht, dass mit geraden und ungeraden Wochen gearbeitet wird. Das ist nicht nachvollziehbar, so **Herr Haase**. **Frau Schönfelder** spricht die unterschiedlichen Telefonnummern an, das macht es schwerer für Menschen sich an den Ordnungsdienst zu wenden. **Herr Pohl** informiert, dass es einen Zuwachs von 80% an Tätigkeiten zum Vorjahr gibt.

Kontaktdaten des Ordnungsdienstes- Allgemeine Dienste:

Email: ordnungsdienstost@ordnungsamt.bremen.de

Telefon: 0421/361- 98255

Öffnungszeiten Außenstelle Ost (Schichtdienst):

Dienstag/Mittwoch 8-12 Uhr

donnerstags gerade Kalenderwoche 8-12 Uhr

donnerstags ungerade Kalenderwoche 17-20 Uhr

Kontaktdaten des Ordnungsdienstes- Verkehrsüberwachung Email:

verkehrsueberwachung@ordnungsamt.bremen.de

Zu TOP 4 Feuerwegutachten und Auswirkungen auf die Wehren in Osterholz „Brandschutzbedarfsplan“

Gäste:

Philipp Heßemer (Leitung Bremer Feuerwehr)

Reiner Berlips (Freiwillige Feuerwehr)

Ratje Lützelshwag (Leiter der Regionalstelle Bremen THW)

Gerd Franke (Ortsbeauftragte THW)

Herr Heßemer führt anhand eine Präsentation (Anlage 1) in die Thematik ein. Seit 2020/2021 gibt es umfassende Veränderungsprozesse in der Feuerwehr Bremen. Es wurde erstmals eine Beratungsfirma beauftragt, um einen Brandschutzbedarfsplan (Risikobeschreibung, Festlegung von unterschiedlichen Schutzziele für die Stadt Bremen, bislang gab es ein einheitliches Schutzziel für die gesamte Stadt und den daraus resultierenden Bedarfe, Standortbestimmung und Personalplanung) zu erarbeiten. Außerdem wurde auch eine Organisationsuntersuchung durchgeführt und die Kriterien sind schärfer angesetzt worden. Bisher wurde die Fahrtzeit als Planung herangezogen, in Zukunft ist es die Eintreffzeit. Aus den Ergebnissen wird die Feuerwehr Bremen in den nächsten Jahren Veränderungen vornehmen (müssen). Die Feuerwehr Bremen ist kommunal organisiert, über 8500 Einsätze im Jahr 2024, 7 Feuerwehren und 19 Standorte der Freiwilligen Feuerwehr, rd. 750 Planstellen, rd. 700 ehrenamtliche Kräfte, 14 Jugendfeuerwehren und 1 Kinderfeuerwehr in Mahndorf (350 Ehrenamtliche bei der Jugendfeuerwehr). Folgende Handlungsbedarfe der Standorte der Berufsfeuerwehr Bremen werden u.a. mit der Stufe 1 (bauliche Bedarfe) festgelegt:

- Neubau der Feuerwache 3 (inkl. freiwillige Feuerwehr Bremen-Osterholz)

Der bauliche Zustand der Feuerwache 3 an der Osterholzer Heerstraße ist schlecht und der Standort ist nicht zukunftsfähig. Genauso sieht es auch bei dem Standort der freiwilligen Feuerwehr am Osterholzer Möhlendam aus. Beide Gebäude sind sanierungsbedürftig und haben zu wenig Platz am Standort. Somit besteht für Osterholz für beide Wehren der höchste Sanierungsbedarf. **Herr Heßemer und Herr Berlips** weisen auf die anstehende Untersuchung der Unfallkasse hin. Ein Standort inkl. Ausstattung und Infrastruktur hat einen hohen Einfluss auf den Arbeitsalltag. Z.B. für die Übungen im Bereich der Jugendfeuerwehr ist es immer erforderlich „woanders“ hinzufahren, um dort die Übungen zu machen, weil am Standort der freiwilligen Feuerwehr der Platz für die Übungen fehlt, fehlende Parkplätze für die Einsatzkräfte, Rücksichtnahme auf die Nachbarn. Die Feuerwehr muss handlungsfähig sein. Gute

Arbeitsbedingungen, insbesondere für das Ehrenamt, sind enorm wichtig (Personalgewinnung bzw. Haltung).

Herr Haase bedankt sich bei den Einsatzkräften, insbesondere bei der Jugendfeuerwehr, dass sie heute da sind/waren.

Herr Krauskopf geht davon aus, dass heute ein klares Statement vom Beirat erwartet wird, damit Osterholz einen Schritt voran kommt. Es wird über die Standortfrage diskutiert, auch, ob der bisherige Standort der Feuerwehr erweiterbar ist. **Herr Heßemer** macht deutlich, dass die Grundstückfrage nicht weiter thematisiert werden muss, die Suche ist abgeschlossen. Dem Senator für Inneres liegt eine Bewertung dazu vor. Daraus muss eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden. Zu beachten ist, dass die finanzielle Situation im Land Bremen schwierig ist. Herr Heßemer wird im Nachgang die Alternativstandorte dem Ortsamt zur Verfügung stellen. Aber wie gesagt, die Suche ist abgeschlossen. Es gab nicht viele Optionen (aufgrund der Größe und der Eigentumsverhältnisse), so **Herr Berlips**. Bei dem in Frage kommenden Standort handelt es sich um die Fläche der Firebirds an der Osterholzer Heerstraße, neben der Grundschule Osterholz. Es ist allen klar, dass für die Firebirds Ausweichflächen zu suchen sind. Außerdem sind die Schulbedingungen ebenfalls zu berücksichtigen. Ggf. kann eine Kooperation mit der GS eingegangen werden, auch die Benutzung von gemeinsamen Flächen kann in Betracht gezogen werden. **Herr Heßemer** macht deutlich, dass für beide Wehren ein gemeinsamer Standort geplant wird (das ist auch die fachliche Empfehlung aus dem Gutachten). Auf Nachfrage von Frau Pleister zur Realisierung des Neubaus, antwortet Herr Heßemer, dass ca. 5-7 Jahre benötigt werden.

Herr Franke vom THW äußert sich entsprechend dem THW Standort, dass nicht beabsichtigt ist, den Standort an der Osterholzer Heerstraße aufzugeben. Eher im Gegenteil, derzeit werden Baumaßnahmen für Erweiterungen/Vergrößerungen vorgenommen. Beim THW sind ehrenamtlich 63 Erwachsene und 18 Jugendliche tätig. Der Schutzraum wird nicht genutzt und soll noch in diesem Jahr zurückgebaut werden. Der Bunker soll wegkommen. **Herr Heßemer** macht deutlich, dass die Pläne für die beiden Wehren der Feuerwehr nicht in Konkurrenz zum THW stehen. Für alle drei Organisationen an einem Standort fehlt allerdings der Platz (Nachfrage von Hr. Last).

Es gibt einen Beschlussskizzenentwurf von SPD und CDU, der auf der Grundlage der heutigen Diskussion angepasst werden muss. Es wird daher eine Pause von 5 Minuten eingelegt.

Nach der Pause wird der gemeinsame Antrag von SPD, CDU und FDP vorgelesen und entsprechend, siehe TOP 5 mehrheitlich angenommen.

Zu TOP 5 Anträge

Antrag der Beiratsfraktionen der SPD, der CDU, der FDP

Umsetzung von Neubauten für die Berufsfeuerwehr (Wache 3), die Freiwillige Feuerwehr Osterholz sowie die Ermöglichung einer räumlichen Zusammenlegung der beiden Wehren im Stadtteil Osterholz

Der Beirat Osterholz möge beschließen:

anknüpfend an den Antrag des Beirates vom 23.10.2023, einen gemeinsamen Standort für die Freiwillige Feuerwehr (Osterholzer Möhlendamm) und die Berufsfeuerwehr (Osterholzer Heerstraße) im Stadtteil Osterholz zu ermöglichen, fordert der Beirat Osterholz die schnellstmögliche Planung und Umsetzung:

1. von Neubauten für die der Feuerwache 3 und die Freiwillige Feuerwehr Osterholz,
2. die damit verbundene Abschaffung der im Brandschutzbedarfsplan (Stand 20.03.2025) aufgeführten Mängel sowie die Erfüllung des jeweiligen Bedarfs,
3. die räumliche Zusammenlegung der Berufsfeuerwehr mit der Freiwilligen Feuerwehr im Stadtteil Osterholz mit einer Machbarkeitsstudie für die Fläche neben der Grundschule Osterholz/ Sportplatz der Firebirds, zwischen Osterholzer Heerstraße und dem Oewerweg zu hinterlegen.
 - a. Falls eine Zusammenlegung an dem o.g. genannten Standort nicht umsetzbar sein sollte, einen Standort zu finden, der eine Zusammenlegung ermöglicht.
 - b. Falls der Standort „Sportplatz Firebirds“ gewählt wird, ein geeignetes Grundstück für den Verein Firebirds zu finden.

Dazu sollen alle geeigneten Gesprächspartner:innen sowie der Beirat einbezogen werden.

Begründung:

Die Platz- und Arbeitsverhältnisse sind bei beiden Feuerwehren unzumutbar, Gebäude marode, Unfallverhütungsvorschriften können nicht eingehalten werden. Wachsende Anforderungen sind nur mit Neubauten zu erfüllen. Durch einen gemeinsamen Standort könnten wertvolle Synergien entstehen. Im kürzlich veröffentlichten Brandschutzbedarfsplan der Stadtgemeinde Bremen (Stand 20.03.2025) wird ein Neubau der Wache 3 als unbedingt erforderlich (höchste Priorität) dargestellt, u.a. mit diesem zusammenfassenden Absatz:

„Die baulich-funktionale Betrachtung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr zeigt bauliche Handlungsbedarfe an den Feuerwachen sowie übergreifende Aspekte aufgrund von kapazitiven Einschränkungen. Der Neubau der Feuer- und Rettungswache 3 stellt hierbei die höchste Priorität dar. Da durch die derzeitige Standortstruktur die Anforderungen an die Feuerwehr erfüllt werden können, sollte der Neubau im Bereich des IST-Standortes erfolgen. Gleichzeitig sind für den Standort der Freiwilligen Feuerwehr Osterholz erhebliche bauliche und funktionale Mängel vorhanden, sodass eine Integration in den Neubau der Feuer- und Rettungswache 3 anzustreben ist.“

Die Freiwillige Feuerwehr Osterholz kann nicht an ihrem alten Standort bleiben. Aus dem Brandschutzbedarfsplan wird ersichtlich, dass der Standort den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr mit allen Abteilungen (Einsatzabteilung, Reserve- und Unterstützungsabteilung, Alters- und Ehrenabteilung, Jugendfeuerwehr und vielleicht auch perspektivisch einer Kinderfeuerwehr) nicht gerecht wird und eine reibungslosen Funktionstüchtigkeit nicht gewährleistet werden kann. Es gibt keine Optionen, den derzeitigen Standort zu sanieren und so auszuweiten und auszurüsten, wie es erforderlich wäre. Im Brandschutzbedarfsplan u.a. folgende Punkte festgehalten: *„(teilweise) sanierungsbedürftiges Gebäude, gefährliche Ausfahrtsituation, keine Kreuzungsfreiheit, keine Parkmöglichkeiten in der Nähe (für Einsatzkräfte), keine Abgasabsauganlage, Unfall- und Stolpergefahren, Toiletten und Duschen entsprechen nicht den Anforderungen.“*

Die Zeit drängt, beide Wehren brauchen sehr schnell eine Perspektive.

Der Antrag wird mehrheitlich bei 2 NEIN-Stimmen (Hr. Dillmann, Fr. Schönfelder) angenommen (Beschluss Nr. 57-2025/21. Legislaturperiode).

Statement zu den Vorkommnissen am Bahnhof in Bützow

Zur Übermittlung an den Rat und den Bürgermeister in Bützow gibt der Beirat Osterholz folgendes Statement ab:

Der Beirat Osterholz zeigt sich erschüttert über die jüngsten Ereignisse im mecklenburgischen Bützow, der Partnerstadt des Stadtteils. Einige Tage wehten auf dem Dach des dortigen Bahnhofsgebäudes, das sich in Privatbesitz befindet und nicht zur Deutschen Bahn gehört, AfD-Flaggen. Besonders verstörend ist ein von der AfD veröffentlichtes Video, das gezielt auf Provokation und Einschüchterung setzt: Darin ist ein AfD-Parteimitglied zu sehen, das auf dem Dach steht – unterlegt mit der Botschaft, Bützow sei „erobert“. Der Beirat Osterholz unterstützt Bützows Bürgermeister Christian Grüschow in seiner Aussage und Haltung, dass der Bahnhof ein Ankommens- und Willkommensort sei – ein Ort der Offenheit und der Begegnung. Er lehne eine politische Vereinnahmung daher kategorisch ab. Solche gezielten Inszenierungen rechtsextremer Symbolik in öffentlichen Räumen sind ein Angriff auf demokratische Werte und ein gefährliches Signal. Der Beirat Osterholz verurteilt diese Aktion auf das Schärfste.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss Nr. 58-2025/21. Legislaturperiode).

Zu TOP 6 Bürgeranträge in Stadtteilangelegenheiten

-/-

Zu TOP 7 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter verweist auf die Emails.

Zu TOP 8 Verschiedenes

Frau Pleister fragt nach, ob es seitens SKB (Hr. Stoessel) bereits eine Rückmeldung zu den Schultoiletten GS Walliser Straße gibt. Es liegt noch keine Rückmeldung vor. Es wird besprochen, dass der Bildungsausschuss im Rahmen eines Beschlusses die offenen Punkte bei SKB klären wird.

Bremen, 24.06.2025

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollführung)